

JAHRESBERICHT 2005

Club Alpbach Niederösterreich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Ernest Gabmann	4
Rückblick Beate Reisinger	5
Veranstaltungen Club Alpbach NÖ	7
Stipendienverleihung	9
Sponsoren	10
Die Stipendiaten	11
Eindrücke der Stipendiaten	12
Das Netzwerk des Club Alpbach NÖ	15
Das Forum Alpach 2005	16
Ausblick 2006	19
Das Team	20
Kontakte und Sponsoren	22

Impressum

Club Alpbach Niederösterreich, c/o Mag. Maximilian Schnödl, Fichtengasse 10, A-2451 Hof

Chefredaktion: Astrid Dolak

Mitarbeit: Beate Reisinger | Maximilian Schnödl | Hermann Schneeweiss
Gestaltung & Layout: Sandra Berka

Vorwort

Vorwort Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann



Ernest Gabmann
Stv. Landeshauptmann

Im Europäischen Forum Alpbach werden jedes Jahr unter einem Generalthema aktuelle wissenschaftliche und weltanschauliche Entwicklungen und Probleme diskutiert. Neben Wissenschaftlern, Vertretern der Politik, Wirtschaft und Technologie sowie aus Kultur und Gesellschaft sind es vor allem auch die Studierenden, die sich in Alpbach einbringen und vom europäischen Charakter des Forums profitieren.

Für das Bundesland Niederösterreich ist Alpbach jedes Jahr ein Fixtermin: So wurde beispielsweise der Arbeitskreis "The Science of Everyday Products" ("Die Wissenschaft in Produkten des täglichen Gebrauchs") abgehalten, der bei Besuchern und teilnehmenden Experten auf großes Interesse stieß und neue Perspektiven eröffnete.

Das Stichwort "neue Perspektiven" setze ich auch in Verbindung mit den neuen Chancen, die sich mit der Erweiterung der Europäischen Union gerade für Niederösterreich ergeben haben. Begrenztes Denken würde in dieser Situation zu begrenzten Erfolgen führen. Das Forum Alpbach ist in diesem Zusammenhang ein Podium, das deutlich zeigt, dass der europäische Gedanke weiter wächst und neue Möglichkeiten generiert. So eröffnete sich vor Niederösterreichs Haustür ein dynamischer und interessanter Markt mit 16 Mio. Menschen in einem Umkreis von 300 km. Im Jahr der österreichischen Ratspräsidentschaft wird sich zeigen, dass die neuen Möglichkeiten nicht nur einen erweiterten Wirtschaftsraum, gemeinsame Sicherheitspolitik, gemeinsame Forschungsprojekte usw. umfassen, sondern besonders auch der gemeinsame europäische Gedankenaustausch im Vordergrund steht. Aus diesem Grund freut es mich besonders, dass der Club Alpbach Niederösterreich auch dieses Jahr Stipendien für die Teilnahme am Europäischen Forum an Studierende an Universitäten und Fachhochschulen aus Niederösterreich vergibt.

Ich möchte mich auf diesem Weg beim Club Alpbach Niederösterreich für das gezeigte Engagement bedanken und wünsche den Stipendiaten ein besonderes europäisches Erlebnis.

Rückblick

Liebe Freunde des Club Alpbach Niederösterreich!



Beate Reisinger
Präsidentin 2005

Wieder geht ein erfolgreiches Arbeitsjahr für den Club Alpbach Niederösterreich (CANÖ) zu Ende. Wieder Zeit, Bilanz zu ziehen.

Zunächst aber zu etwas, das mir besonders am Herzen liegt. Ich hatte nun schon mehrmals Gelegenheit am Europäischen Forum teilzunehmen. Schon beim ersten Besuch des Forums war meine Neugierde geweckt und die Begeisterung für die Veranstaltung entflammt.

Was mich so begeistert hat: Die Offenheit der Diskussion, die Vielfalt an Meinungen und Ideen, der Austausch von verschiedenen Erfahrungen und Erwartungen. Der oft beschworene "Geist von Alpbach" lebt von der Auseinandersetzung mit Neuem. Daher muss es die Aufgabe der Clubs und Initiativgruppen sein, ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Fachrichtungen, Ansichten und Vorstellungen nach Alpbach zu bringen. Weder dürfen Gesinnung noch Studienrichtung bei der Auswahl der Stipendiaten eine Rolle spielen. Das ist unser Selbstverständnis.

2005 ist viel gelungen:

- ▶ Der Erfolg unserer Stipendienaktion der Vorjahre konnte fortgesetzt werden. Mit Hilfe unserer Sponsoren, denen ich an dieser Stelle mein allergrößtes Dankeschön sagen möchte, konnte 17 jungen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern die Teilnahme am Europäischen Forum Alpbach mittels eines Stipendiums ermöglicht werden.
- ▶ Wie bereits in den Jahren zuvor war der Club Alpbach Niederösterreich bemüht, den "Geist Alpbachs" auch über das Jahr hinweg am Leben erhalten. Bei zahlreichen Veranstaltungen und Diskussionen haben wir versucht, Perspektiven zu öffnen, Horizonte zu erweitern und Freundschaften zu intensivieren.

► Besonders stolz bin ich, dass es der CANÖ war, der heuer zum ersten Mal in der Geschichte des Forums für Teilnehmer eine Kinderbetreuungsmöglichkeit angeboten hat. Mit Unterstützung des Landes NÖ, von Frau in der Wirtschaft, der Gemeinde Alpbach und der Firma Radlberger haben wir einen Spielebus der Kinderwelt NÖ ins Dorf der Denker geholt, der ein buntes Programm für Kinder geboten hat. Mein Dank gilt hier auch der Freiwilligen Feuerwehr Alpbach, die es kurzerhand ermöglichte, das Programm, das buchstäblich ins Wasser zu fallen drohte, in die Räumlichkeiten der Feuerwehr zu verlegen.

Für mich persönlich war die Leitung des Club Alpbach Niederösterreich eine spannende und herausfordernde Zeit. Alles wurde aber nur ermöglicht durch das tolle Team, das ehrenamtlich, oft neben beruflichen Verpflichtungen immer die Zeit und Energie gefunden hat, Projekte umzusetzen. Es ist einfach toll, mit wie viel Engagement Ihr 2005 zu einem so erfolgreichen Jahr habt werden lassen!

Im nächsten Jahr wird die Leitung des CANÖ von Max Schnödl übernommen.

Das freut mich aus zweierlei Gründen besonders:

Erstens, weil sein Engagement für den Club in diesem Jahr außergewöhnlich war und zweitens, weil er selbst ein Stipendiat des Jahres 2004 ist. Es ist einfach nur schön, wenn es uns gelingt, den Funken für Alpbach derart überspringen zu lassen, dass sich Leute dafür einsetzen wollen, diese Begeisterung auch bei anderen zu entfachen.

Ich weiß, wovon ich spreche - als Stipendiatin des Jahres 2002.

Veranstaltungen Kamingespräch mit Othmar Karas

Im kleinen Kreis hatten im Februar ehemalige StipendiatInnen die Möglichkeit hautnah mit dem Abgeordneten zum Europäischen Parlament Othmar Karas über aktuelle Themen in der Europapolitik zu diskutieren. Aus erster Hand wurde über den Ratifikationsprozess des Verfassungsvertrages berichtet.

Othmar Karas betonte bei dieser Gelegenheit, dass eine europaweite Volksabstimmung am gleichen Tag einen enormen Integrationsschub bedeuten könnte. Die Diskussion bewegte sich auch um die damals noch in der Zukunft liegenden Abstimmungen in Frankreich und den Niederlanden. Obwohl alle Diskutierenden viel Optimismus an den Tag legten, wurden dennoch Strategien für den Fall eines negativen Ausgangs besprochen. Eines betonte Karas aber mit aller Deutlichkeit: Europa, aber vor allem die Mitgliedstaaten sind aufgefordert die Europäische Union näher an den Bürger heranzubringen. Zum einen sprach er sich für europaweite Informations- und Diskussionskampagnen unter Beteiligung der Bevölkerung aus – eine „Europawoche“ nur im Zeichen der intensiven Verfassungsdebatte auf allen Ebenen; zum anderen kritisierte er die Tatsache, dass in vielen der Mitgliedstaaten nur allzu gerne über negative Auswirkungen von EU-Gesetzgebung berichtet wurde, während die Erfolge der eigenen nationalen Politik zugeschrieben würden. Eine solche Politik bezeichnete er als verantwortungslos und kurzsichtig. Sämtliche Institutionen – Kommission, Rat und Parlament müssten zusammenarbeiten um die Erfolge besser aufzuzeigen und das einzigartige Friedensprojekt EU den Menschen begreifbar zu machen.



Arbeits –markt, -mobilität, -migration

Im April lud der Club Alpbach Niederösterreich zusammen mit der Jungen Industrie Niederösterreich zu einer Diskussion ins Haus der Industrie, bei der es um die Frage ging, wie sich die Bevölkerungsstruktur verändert und vor welchen neuen Herausforderungen der österreichische Arbeitsmarkt steht. Die Diskussion, die über zwei Stunden dauerte und bei der jede Sekunde höchst spannend war, wurde von Harald Servus, Ressortleiter Wirtschaft bei den Niederösterreichischen Nachrichten, geleitet.

Julia Bock-Schappelwein, Arbeitsmarktexpertin des Wirtschaftsforschungsinstituts, ging davon aus, dass es in Österreich 2013 einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften geben werde. Es sei ein Problem, dass Kinder von Migrantinnen seltener weiterführende Schulen besuchen.

Zur Frage ob Österreich ein attraktives Migrationsland sei, oder Gefahr laufe, die besten Arbeitskräfte an das Ausland zu verlieren, meinte Karl Fakler, Stellvertretender Landesgeschäftsführer des AMS NÖ, es gäbe einerseits steigende Beschäftigung, aber auch steigende Arbeitslosigkeit. Arbeitskräfte aus dem Ausland seien nötig. Österreich werde die Übergangsfristen für die neuen Mitgliedstaaten wahrscheinlich bis zur höchst zulässigen Zeit ausdehnen. Er warnte davor, dass die Binnenwanderung aus dem Osten über Österreich hinweg ziehe, wenn nicht rasch besondere Arbeitsbedingungen und eine gutes Arbeitsfeld geschaffen werde.



Marion Carmann, Geschäftsführerin der Jungen Industrie, wusste einiges über die Mobilitätsfreudigkeit der Österreicher zu berichten: Es gebe leider auch Fälle, in denen Lehrstellen, die 30 km vom Heimatort entfernt sind, nicht gerne angenommen werden.

Veit Schmid-Schmidtsfelden, (Rupert Fertinger GmbH, Vorstandsmitglied der IV NÖ, Vorsitzender der „Höldrichsmühle“), stellte fest, dass die Internationalisierung der Arbeitsmärkte in der Industrie längst stattgefunden habe. Dadurch entwölfe sich eine völlig neue Gesprächskultur. Man müsse die Chancen dieser gemischten Teams nutzen. Es gebe allerdings einen Engpass bei Qualifizierten. Angedacht wurde ein Niedriglohnzuschuss, allerdings sagte er auch, dass dadurch, dass man qualifizierte Arbeitskräfte vermehrt ins Land holt das Problem für Minderqualifizierte nicht gelöst werde.

Alle Diskutanten orteten Änderungsbedarf an verschiedensten Stellen. Bei einem Buffet wurden die offen gebliebenen Fragen bis in den späten Abend hinein weiterdiskutiert.

Verleihung

Stipendienverleihung und Podiumsdiskussion „Wie weiblich ist die Wirtschaft?“

Im Rahmen der feierlichen Stipendienverleihung 2005 durfte der Club Alpbach in Kooperation mit der Jungen Industrie Niederösterreich zu einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion am 7. Juli 2005 einladen. Diese Veranstaltung fand - wie auch bereits andere erfolgreiche Podiumsdiskussionen des Club Alpbachs - in den ehrwürdigen Räumlichkeiten des Hauses der Industrie am Wiener Schwarzenbergplatz statt.

Die Stipendienverleihung wurde durch einleitende Worte von Raimund Hengl (Vorsitzender der Jungen Industrie NÖ & Bgld.) und Georg Klöckler (Club Alpbach Niederösterreich) eröffnet. Im Anschluss daran hielt die niederösterreichische Landesrätin für Familien, Generationen und EU-Fragen Johanna Mikl-Leitner eine feierliche Festrede zur Bedeutung der Europäischen Integration für Niederösterreich und die damit verbundenen Chancen für die Frauen in der Wirtschaft. Der Festrede folgend wurden die diesjährigen Stipendiaten durch die Überreichung der Stipendiumsurkunde ausgezeichnet.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde intensiv zum Thema „Wie weiblich ist die Wirtschaft“ diskutiert. Unter der Moderation von Oliver Grimm (Die Presse) stellten sich Elisabeth Zehetner (Bundesgeschäftsführerin „Frau in der Wirtschaft“), Theresa Philippi (Bundesministerium für Gesundheit und Frauen), Christine Hapala (Steuer- und Unternehmensberaterin) und Marion Carmann (IV Niederösterreich, Geschäftsführerin Junge Industrie) interessanten Fragen.

Insbesondere folgende Themenstellungen und Fragen wurden erörtert: Was bietet die Wirtschaft den Frauen? Was bieten die Frauen der Wirtschaft? Wirtschaft beschränkt sich nicht auf Effektivität, Energie und Leistung – Gesundheit und Lebensqualität müssen im Interesse des Wohlergehens aller im Zentrum wirtschaftlichen Denkens stehen und da haben Frauen ein gewichtiges Wort mitzureden. Wirtschaft und Politik sind aber auch gefordert, frauengünstliche Strukturen zu schaffen, sodass Frauen – neben ihren familiären und sozialen Aufgaben – Rahmenbedingungen finden, die ihnen das Mitgestalten der Wirtschaft überhaupt ermöglichen.

Familienergänzende Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, aber auch Chancengleichheit in der Berufswelt sind nur zwei Stichworte zu den geeigneten Wirtschaftsstrukturen, die helfen Frauen mit einzubeziehen und den (Wieder)einstieg zu erleichtern.

Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte das Quintett d'Accord unter anderem mit der Europahymne. Zum Ausklang der Veranstaltung bot ein kulinarischer Empfang Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen der Stipendiaten und zur Einstimmung auf das Europäische Forum Alpbach 2005 bot.

Sponsoren

Stipendien des Club Alpbach

Der Club Alpbach Niederösterreich vergibt Stipendien für die Teilnahme am Europäischen Forum Alpbach an Studierende aus und in Niederösterreich und solche mit anderem starkem Niederösterreichbezug. Die Stipendien wurden nach folgenden Kriterien vergeben:

- ▶ Studienerfolg
- ▶ Motivationsschreiben
- ▶ Engagement ausserhalb des Studiums
- ▶ Empfehlungsschreiben

Dank unserer Sponsoren, konnten wir auch 2005 wieder an Studierende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen Stipendien verleihen. Wir danken!

AUSTRIAN RESEARCH CENTERS

iv INDUSTRIELENVEREINIGUNG
NIEDERÖSTERREICH

PLEON Publico

Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien 



Stipendiaten

Die Stipendiaten des Jahres 2005:

Im Rahmen des Festaktes im Haus der Industrie wurden an folgende Studierende Stipendien für die Teilnahme am Europäischen Forum Alpbach verliehen. Die Stipendienaktion stand unter dem Ehrenschutz von Bundesministerin Liese Prokop:

Bernhard Adamec
Katrin Baier
Bernhard Bauer
Caroline Bécède
Andrea Edinger
Teresa Gerlich
Alina Hirceaga
Philipp Nidal Karaman
Bernhard Klemen

Stefanie Kothmiller
Sebastian Kurz
Florian Plach
Alexander Rittmannsberger
Magdalena Tanzler
Marie-Therese Thill
Pia-Maria Zottl
Manuel Schreiber



Eindrücke

Auch 2005 hat es den Stipendiaten beim Forum Alpbach sehr gut gefallen. Hier einige ihrer Aussagen:

Bernhard Adamec:

„Hier wird den Teilnehmern innerhalb von zwei Wochen eine Rundreise durch sämtliche Bereiche des Lebens auf höchst geistigem und wissenschaftlichem Niveau von und mit der Elite der in den unterschiedlichen Bereichen aktiven europäischen Persönlichkeiten geboten.“

Katrin Baier:

„Zu meinen Favoriten des diesjährigen Forums zählen die Naturschönheit des Ortes Alpbach selbst und die zahlreichen Sportmöglichkeiten, die Vielfalt des Vortragsangebots, die abendlichen Empfänge, die mit ihren kulinarischen Gaumenfreuden nur so strotzten, sowie die Tatsache, dass ich unglaublich viele neue Ideen für meine eigene berufliche Zukunft sammeln konnte.“



Bernhard Bauer:

„Gemeinsame Unternehmungen mit jungen EU-Mitbürgern aus verschiedensten europäischen Regionen (vor allem aus den „neuen“ EU-Mitgliedern) und natürlich auch den Mitstipendiaten vom Club Alpbach NÖ, welche ihrerseits aus verschiedenen Disziplinen (von der Theaterwissenschaftlerin bis zum Bauingenieur) ihre Gedanken einbrachten, waren ein Highlight besonderer Art.“

Andrea Edinger :

„Das Forum hat mich nicht nur in seinem Ablauf, seiner Vielfalt und in der Aktualität der Themenbereiche beeindruckt. Ich muss gestehen, die Tatsache, all die Gesichter der Politik, bekannt aus Funk und Fernsehen, einmal so ganz aus der Nähe agieren zu sehen, war natürlich auch ein besonderes Highlight.“

Teresa Gerlich:

„Alpbach trägt zu einem besseren Verständnis der Europäer untereinander bei, man lernt viele interessante Menschen kennen und gewinnt neue Freunde. Völkerverständigung und Offenheit gegenüber anderen Menschen und Weltanschauungen sind dort keine bloßen Schlagworte, sondern gelebte Realität.“



Florian Plach:

„Der Rahmen der 2-wöchigen Veranstaltung war perfekt, und bot die Möglichkeit mit interessanten Leuten in Kontakt zu treten. Nicht nur die Spitzenpolitiker und Wirtschaftsgrößen waren interessante Gesprächspartner, sondern auch viele der anwesenden StudentInnen haben bereits einen bemerkenswerten Werdegang hinter sich.“

Alexander Rittmannsberger:

„Alpbach bietet eine ideale Möglichkeit das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Man kann sich in entspannter Atmosphäre zu interessanten Themen weiterbilden, es ist aber genauso möglich der - im August natürlich manchmal aufkommenden - Urlaubsstimmung nachzugeben und dementsprechend das umfangreiche „Drumherum“ Angebot zu nützen.“

.....
Alina Hirceaga:

"Als Wirtschaftsstudentin habe ich mich sehr über Seminare aus Disziplinen, die nicht direkt mit der Wirtschaft zu tun haben, gefreut."



.....
Pia-Maria Zottl:

"Sei es am Kirchplatz, beim Dorfwirt, am Badesee oder am Gipfelkreuz, es wird diskutiert, vorgetragen, philosophiert, gelehrt und gelernt. Der europäische Geist wird in Alpbach erlebbar gemacht. Nicht nur das, er wird zum Erlebnis!"

.....
Marie-Therese Thill

„Was das Europäische Forum Alpbach wohl so einzigartig und interessant macht, ist der legere Umgang, den man mit interessanten und einflussreichen Menschen pflegen kann. So ergibt es sich, dass man in den Seminarpausen mit ehrwürdigen Universitätsprofessoren plaudert und beim abendlichen Empfang mit Granden aus der Politik ins Gespräch kommt.“

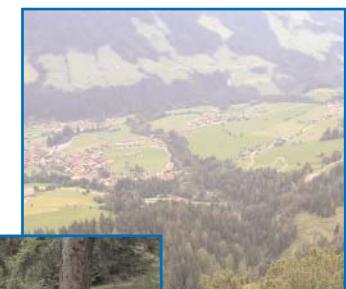
.....
Caroline Bécède:

"Die Erfahrungen, die ich in Alpbach gemacht habe, haben mein Leben bereichert und mir auch dabei geholfen, klarer zu sehen in welchem Bereich ich in Zukunft arbeiten möchte. Heute weiß ich, dass Brüssel für mich eine interessante Option darstellt."

Netzwerk Und dann...? – Das Netzwerk des Club Alpbach

Alle ehemaligen Stipendiaten bleiben über den Club Alpbach Niederösterreich vernetzt und sind auch aktiv tätig. Das Netzwerk, das seit 2001 besteht, weist bereits eine beachtliche Größe auf, und die ehemalige StipendiatInnen sind mittlerweile in unterschiedlichsten Funktionen, Bereichen und Regionen zu finden: sei es in Brüssel oder Wien, in Ministerien oder Unternehmen.

Und man trifft sich gerne wieder - bei einer oder anderen Diskussionsveranstaltung, bei einem gemütlichen Heurigen Abend, oder eben in Alpbach wo es viele immer wieder hin zieht. So vernetzen sich die Generationen und die Professionen, die Kulturkreise und Interessen. Und der Geist von Alpbach wird weitergetragen.



Das Forum Alpbach 2005

Das Hauptereignis ist natürlich jedes Jahr die Teilnahme am Forum selbst. Die zweiwöchige Veranstaltung im schönsten Blumendorf Europas, am Zauberberg - nur einige der Bezeichnungen mit denen der schöne Ort in Tirol benannt wird - ist das zentrale Ereignis des Vereinsjahres des Club Alpbach Niederösterreich. Dieses Jahr konnten wir wieder an eine bunt gemischte Gruppe von 17 hoch qualifizierten und motivierten jungen Leuten Stipendien vergeben, die zwei Wochen lang mit diskutierten, mit gestalteten, sich austauschten und Alpbach damit zu dem machen, wofür es so bekannt und beliebt ist – zum Dorf der Denker.

Das heurige Forum Alpbach stand unter dem Motto „EUROPA – Macht oder Ohnmacht“ und war neben einer Seminarwoche mit verschiedenen „europäischen“ Themen vor allem in 2- bis 3-tägige Gesprächsrunden gegliedert, welche die Themen Architektur, Technologie, Gesundheit, Politik und Wirtschaft behandelten. Vor allem die Seminarwoche bietet den Stipendiaten die Möglichkeit, sich mit dem eigenen Wissensgebiet in vertiefter Form auseinanderzusetzen oder aber auch in völlig andere Wissensgebiete hineinzuschnuppern.

Der Club Alpbach NÖ beim Forum

Die Betreuung der Stipendiaten wird groß geschrieben. Die meisten der zahlreichen in Alpbach anwesenden Studierenden und Jungakademiker werden von Initiativgruppen und Clubs in kleinerem Rahmen betreut, darüber hinaus organisiert jeweils eine der Gruppen ein Programm für alle Teilnehmer. Für viele ist es angenehmer, erst eine kleine überschaubare Gruppe zu haben, in der man Kontakte knüpft und individuell betreut wird um dann die etwa 400 anderen Stipendiaten - die aus der ganzen Welt angereist sind - kennenzulernen.



Neben gemeinsamen Abendessen und Ausflügen sind die Bergtouren schon Tradition. So wurde auch diese Jahr wieder gemeinsam ein Gipfel erklimmen. Alpbach regt eben nicht nur zu geistigen Höhenflügen an!

Auch der diesjährige Empfang des Landes Niederösterreich war ein voller Erfolg. Der Club Alpbach Niederösterreich bedankte sich für die großzügige Unterstützung des Landes. Und die Stipendiaten konnten bei Sekt und Brötchen Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann kennen lernen.



Kamingespräch mit Claus Raidl

Abseits der großen Veranstaltungen des Forums konnte der Club Alpbach Niederösterreich dieses Jahr mit einem besonderen „Schmankerl“ aufwarten.

Dkfm. Dr. Claus Raidl, Vorstandsvorsitzender von Böhler Uddeholm, bekannt durch seine Tätigkeiten in ÖIAG und VOEST, stand in seiner Funktion als Fachhochschulratspräsident Rede und Antwort zum Thema „Bildung – Quo vadis?“. Die Veranstaltung zog viele Forums Teilnehmer an, denn die jungen Leute wollten die Gelegenheit nutzen, einmal einer so prominenten wie erfolgreichen Persönlichkeit, die auch immer wieder mit kontroversen Aussagen für Schlagzeilen sorgt, Fragen über ihren Werdegang, das Bildungssystem an und für sich stellen und nach Empfehlungen für Studierende und junge Absolventen



zu fragen. Und so plauderte Dr. Raidl über seine Erfahrungen im In- und Ausland, Unterschiede zwischen österreichischem und amerikanischem Bildungssystem, wichtige Stationen seiner eigenen Karriere und die Schwierigkeit von Personalentscheidungen.

Der Kinderbus

Seit Jahren gibt es Junior-Alpbach, ein vom Forum Alpbach für junge wissbegierige Leute zwischen 12 und 17 Jahren organisiertes „Kleines Forum“. Aber was macht man mit den kleinen Geschwistern, die sich im Kindergartenalter befinden? Junge Eltern, die nach Alpbach kommen, sind ohne Kinderbetreuung oftmals überfordert. Der Club Alpbach startete daher ein Pilotprojekt: Erstmals in der Geschichte des Forums gab es für ein paar Tage die Möglichkeit, die Veranstaltungen – abseits von Junior-Alpbach - auch mit Kinderbetreuung zu genießen. Das Projekt, das zusammen mit der Kinderwelt Niederösterreich ins Leben gerufen und vom Land Niederösterreich, „Frau in der Wirtschaft“ und der Gemeinde Alpbach finanziell unterstützt wurde, ermöglichte dies. Für Kinder ab dem dritten Lebensjahr lief das Spielebus-Programm der Kinderwelt: Es lockten eine Luftburg und viele Spiele für drinnen und draußen. Mit professioneller Betreuung fühlten sich die Kinder rundum wohl. Kinderaugen sagen mehr als tausend Worte:



Ausblick Ausblick auf 2006



Maximilian Schnödl
Präsident 2006

Mit viel frischem Wind und einem ambitionierten Vorstandsteam mit unzähligen neuen Gesichtern startet der Club Alpbach Niederösterreich ins Jahr 2006. Und wir haben uns viel vorgenommen:

Zunächst ist es unser erklärtes Ziel, im nächsten Jahr zwanzig engagierten Studentinnen und Studenten aus und in Niederösterreich die Teilnahme an den Alpbacher Gesprächen zu ermöglichen. Wir möchten so der stetig steigenden Zahl an Bewerbungen Rechnung tragen und möglichst vielen Diskussionsfreudigen und Wissensdurstigen zu einem gelungenen, europäischen Ausklang der österreichischen Ratspräsidentschaft im nächsten Jahr verhelfen.

Doch erstmals soll nicht nur Niederösterreichern die Tür nach Alpbach offen stehen. 2006 wird das erste Jahr sein, in dem der Club eine beschränkte Anzahl von Stipendien an Studenten aus Tschechien, Ungarn und der Slowakei vergeben wird. Es ist uns wichtig, unsere Begeisterung für Europa auch mit anderen, gleich gesinnten Europäern teilen zu können.

Ein weiteres großes Projekt, das wir 2006 in Angriff nehmen wollen, stellt die Neustrukturierung unserer altbewährten Homepage (<http://www.club-alpbach.at>) dar. Gemeinsam mit einem Facelifting möchten wir unsere Aktivitäten innerhalb des Clubs besser koordinieren können und unser Auftreten in der Öffentlichkeit noch professioneller gestalten. Damit einhergehend soll auch unser Mitgliedernetzwerk weiter ausgebaut und in das Gefüge unserer Website eingebettet werden.

Ich freue mich auf eine sehr gute Zusammenarbeit in einem interessanten und vielseitigen Vorstandsteam und möchte mich schon jetzt für jede erdenkliche Mithilfe im Voraus bedanken!

Team
Das Team**Maximilian Schnödl** (Präsident)

ms@club-alpbach.at

Geboren 1983

Studium: Geschichte und Rechtswissenschaften in Wien und Leuven; Mag.iur

Berufserfahrung: Praktikum beim Europ. Parlament; Außenhandelsstelle, österreichische Botschaft Moskau; Redaktuer der Alpbach News; Praktikum in der Anwaltskanzlei Norton Rose, Brüssel

Hermann Schneeweiß (Generalsekretär)

hs@club-alpbach.at

Geboren 1981

Studium: Rechtswissenschaften in Wien; Mag.iur

Berufserfahrung: Praktika bei Dr. Schneeweiss & Dr. Peterseil - Notare in Steyr, Wolf Theiss Rechtsanwälte, SME-Union, Brüssel; Ständige Vertretung der österreichischen Notariatskammer, Brüssel; derzeit Assistent am Inst. für österr. und internat. Steuerrecht, WU Wien

**Jürgen Busch** (Veranstaltungen)

jb@club-alpbach.at

Geboren 1976

Studium: Geschichte und Rechtswissenschaften in Wien, Leuven, Brüssel und Florenz; Mag. phil. LL.M. D.E.A.

Berufserfahrung: 1999-2004 Assistent am Inst. für Rechts- u. Verfassungsgeschichte/Uni Wien; seit 2004 tätig in der Sokrates Nationalagentur Österreich im ÖAD; Projektkoordinator der Kommission für Rechtsgeschichte Österreichs der ÖAW

**Katrin Baier** (Stipendien extern)

kb@club-alpbach.at

Geboren 1983

Studium: Unternehmensführung/ Management für die mittelständische Wirtschaft; Mag. (FH); Rechtswissenschaften

Berufserfahrung: Trainee: Diadora-Invicta S.p.A., Italien; Werbeagentur (Goldsun), Vietnam; Coca-Cola Austria Beverages GmbH; 05/2003: Gründung der Katrin Baier OEG (Branche: fremdsprachliche Aus- und Weiterbildung) Seit 2006 Sachbearbeiterin in der Sokrates Nationalagentur Österreich.

**Bernhard Adamec** (Webmaster)

ba@club-alpbach.at

Geboren 1983

Studium: Bauingenieurwesen & Infrastrukturmanagement; TU Wien
Berufserfahrung : Mitgründer der Archetype Consulting Group Dramaturgie und (archetypischer) Marken- und Persönlichkeitsentwicklung in Politik, Wirtschaft und Tourismus; Lehrauftrag an der TU Wien**Verena Ehold** (Sponsoring)

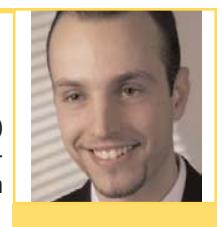
ve@club-alpbach.at

Geboren 1976

Studium: Rechtswissenschaften in Wien, Dijon & Innsbruck; Dr.iur.
Berufserfahrung: 2001-2002 Gerichtsjahr, 2002-2003 Rechtsanwaltskanzlei Ferstl und Stangl; Praktikum bei der Europ. Kommission, Generaldirektion Energie und Verkehr; seit 10/2003 BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft**Marie-Therese Thill** (Kommunikation)

mt@club-alpbach.at

Geboren 1983

Studium: Theater-, Film- und Medienwissenschaft an Uni Wien
Berufserfahrung: Freie Mitarbeiterin bei der Austria Presse Agentur, Praktika bei dem Jüdischen Theater Austria, der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen, Volontariat in der Nachrichtenredaktion von ATVplus Aktuell**Florian Plach** (Finanzen)

fp@club-alpbach.at

Geboren 1979

Studium: Bank- & Finanzwirtschaft (FH), Immobilienwirtschaft (FH)
Berufserfahrung: seit 2002 Volksbank Wien AG: Privatkundenbetreuung (2002-2005); Gewerbliche Immobilienfinanzierungen (seit 2005)**Sebastian Kurz** (Stipendien intern)

sk@club-alpbach.at

Geboren 1986

Studium: Rechtswissenschaften und Betriebswirtschaft in Wien

Kontakte

Wichtige Kontakte

Club Alpbach Niederösterreich - Vereinsadresse

c/o Mag. Maximilian Schnödl
Fichtengasse 10
A - 2451 Hof

<http://www.club-alpbach.at>

E-Mail der Kontaktpersonen:
ms@club-alpbach.at für allgemeine Anfragen
ve@club-alpbach.at für Sponsoren

Europäisches Forum Alpbach

c/o Österreichisches College
Invalidenstraße 5/7
A - 1030 Wien

Tel: +43 (1) 718 17 11
Fax: +43 (1) 718 17 01

Während des Forums von 12. August bis 3. September 2006:
EFA
A - 6236 Alpbach

Tel: +43 (5336) 600 500
Fax: +43 (5336) 600 501

<http://www.alpbach.org>
forum@alpbach.org

Sponsoren

Die Sponsoren 2005

Wir danken im Namen unserer Stipendiaten für die Unterstützung!

AUSTRIAN RESEARCH CENTERS



PLEON Publico

Raiffeisenlandesbank  Niederösterreich-Wien



Gemeinde
Alpbach



